

4. Sieh auf deine Millionen, die noch im Todesschatten wohnen, von deinem Himmelreiche fern. Seit Jahrtausenden ist ihnen kein Evangelium erschienen, kein gnadenreicher Morgenstern. Glanz der Gerechtigkeit, geh auf, denn es ist Zeit! Komm, Herr Jesu, zieh uns voran und mach uns Bahn, gib deine Türen aufgetan.

7. Fürbitte

Gott, wie du es getan hast die Zeiten hindurch, so rufe auch weiter uns Menschen zu dir. Mache uns fröhlich und lass uns Ruhe finden in der vorbehaltlosen Gemeinschaft von Brüdern und Schwestern, die Jesus gestiftet hat. Heile das Zusammenleben, das gestört ist zwischen den Menschen unserer Tage, dass sie sich neu finden: Reiche und Arme, Gesunde und Kranke, Fröhliche und Bedrückte, Wissende und Zweifler, Fromme und die voller Fragen sind. Besonders bitten wir für die vielen, die nichts sind und nichts gelten. Suche sie durch deine Boten. Lade sie ein in deinen Frieden. Gib ihnen einen Platz bei deinem Fest. Schenke deiner Kirche Menschen, die bereit sind, für ihren Glauben einzustehen und ihn weiterzutragen. Schenke Frieden überall da, wo Menschen mit Waffengewalt versuchen, ihre eigenen Interessen durchzusetzen. Hilf jeder Aggression zu wehren und falle mit deiner Macht den Kriegstreibern dieser Welt in die Arme.

8. Vaterunser

9. Segen

Der HERR segne uns und er behüte uns. Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. AMEN

Wer am Sonntag einen Fernsehgottesdienst schauen will:

Das ZDF überträgt am 21.06.2020 um 09.30 Uhr einen Ev. Open-Air Gottesdienst vom Lichtenberg hoch über dem Attersee unter dem Motto: „Überraschend fröhlich“.

Ein kurzes einminütiges geistliches Wort von Pfarrer Haska oder Thomas Kern können Sie unter 09285-9619553 hören. Rufen Sie einfach an! Pfarrer Haska erreichen Sie unter seiner Funkrufnummer: 01578 444 57 05. Charis Haska erreichen Sie für ein Gespräch unter der extra eingerichteten Nummer: 09285 9686179.

Vorschlag einer Andacht für Sonntag, den 21.06.2020

Schön, dass Sie Gottesdienst feiern möchten. Noch nicht mit allen zusammen in unserer Kirche (oder in Großwendern auf dem Dorfplatz), aber doch in Verbundenheit des Gebets. Und so auch für den 2. Sonntag nach Trinitatis wieder ein Vorschlag für einen Gottesdienst für zu Hause zum Mitfeiern. Herzliche Grüße und bleiben Sie gesund! Ihr Pfarrer Ralf Haska

1. Beginn / Votum

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen
Es ist schon merkwürdig, dass wir an diesem Sonntag über „Einladung“ nachdenken und wissen, dass wir im Grunde gar nicht alle einladen können, weil wir begrenzt sind in unserem Platzangebot in unseren Kirchen. In Großwendern können wir gar nicht in die Kirche in Marktleuthen passen wir maximal zu 30. hinein. Es ist schon so: Wer einlädt, der will auch für alle Gäste Platz haben. Bei Gott ist das wohl anders. Da geht es eher darum, dass es Menschen gibt, die lieber was Anderes tun, als der Einladung nachzukommen. Wie wunderbar aber, wenn dann Menschen beieinander sind, um gemeinsam zu feiern. So wie wir jetzt. Vielleicht auch aus der Entfernung und doch verbunden. Und so hören wir noch auf die Einladung Jesu, die uns allen gilt: Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Mt 11,28

2. Liedvorschlag (oder ein anderes Lied) EG 449 Die güldene Sonne

Text: Paul Gerhardt 1666 / Melodie: Johann Georg Ebeling 1666

1. Die güld - ne Son - ne voll Freud und Won - ne
bringt un - sern Gren - zen mit ih - rem Glän - zen
ein her - z - er - qui - cken - des, lieb - li - ches Licht.
Mein Haupt und Gli - der, die la - gen dar - nie - der;
a - ber nun steh ich, bin mun - ter und fröh - lich,
schau - e den Him - mel mit mei - nem Ge - sicht.

2. Mein Auge schauet, was Gott gebauet
zu seinen Ehren und uns zu lehren,
wie sein Vermögen sei mächtig und groß
und wo die Frommen
dann sollen hinkommen,
wann sie mit Frieden
von hinnen geschieden
aus dieser Erden vergänglichem Schoß.

3. Lasset uns singen,
dem Schöpfer bringen
Güter und Gaben; was wir nur haben,
alles sei Gotte zum Opfer gesetzt!
Die besten Güter sind unsre Gemüter;
dankbare Lieder
sind Weihrauch und Widder,
an welchen er sich am meisten ergötzt.

3. Psalm / Vorschlag 36

HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes und dein Recht wie die große Tiefe. HERR, du hilfst Menschen und Tieren. Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben! Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom. Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

4. Lesung des Evangeliums: Lucas 14, 15-24

Da aber einer das hörte, der mit zu Tisch saß, sprach er zu Jesus: Selig ist, der das Brot isst im Reich Gottes! 16 Er aber sprach zu ihm: Es war ein Mensch, der machte ein großes Abendmahl und lud viele dazu ein. 17 Und er sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls, den Geladenen zu sagen: Kommt, denn es ist schon bereit! 18 Da fingen sie alle an, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muss hinausgehen und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich. 19 Und ein anderer sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich. 20 Wieder ein anderer sprach: Ich habe eine Frau geheiratet; darum kann ich nicht kommen. 21 Und der Knecht kam zurück und sagte das seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knecht: Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und führe die Armen und Verkrüppelten und Blinden und Lahmen herein. 22 Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da. 23 Und der Herr sprach zu dem Knecht: Geh hinaus auf die Landstraßen und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, dass mein Haus voll werde. 24 Denn ich sage euch: Keiner der Männer, die eingeladen waren, wird mein Abendmahl schmecken.

5. Glaubensbekenntnis / Apostolisches Glaubensbekenntnis

6. Biblische Auslegung zu Matthäus 11, 25-30

Zu der Zeit fing Jesus an und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies Weisen und Klugen verborgen hast und hast es Unmündigen offenbart. 26 Ja, Vater; denn so hat es dir wohlgefallen. 27 Alles ist mir übergeben von meinem Vater, und niemand kennt den Sohn als nur der Vater; und niemand kennt den Vater als nur der Sohn und wem es der Sohn offenbaren will. 28 Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. 29 Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. 30 Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

7. Liedvorschlag (oder ein anderes Lied) EG 256, 1+4 Einer ist's

Text: Albert Krapp (1822) 1824 / Melodie: Wacht auf, ruft uns die Stimme (Nr. 147)



1. Ei-ner ist's, an dem wir han - gen, der für uns in den Tod ge-gan-gen
und uns er-kauf't mit sei-nem Blut. Uns-re Lei-ber, uns-re Her - zen
ge-hö-ren dir, o Mann der Schmer-zen; in dei-ner Lie-be ruht sich's gut.
Nimm uns zum Ei-gen-tum, be-rei-te dir zum Ruhm dei-ne Kin-der.
Ver-birg uns nicht das Gna-den-licht von dei-nem heil-gen An-ge-sicht.

